

**1. Akt  
1. Szene**

*Zu Beginn befinden sich, für die Zuschauer nicht sichtbar, Davis im Gefängnis und Donnelly im Saloon.*

*Die Bühne ist leer, es ist still.*

*Ein Hahn kräht.*

*Gleich darauf fällt ein Schuss.*

*Am vergitterten Fenster des Gefängnisses taucht innen Sheriff Fletcher Davis auf.*

**Fletcher Davis** *(rüttelt wütend an den Gitterstäben)*

Donnelly! Ross Donnelly!

*Aus dem Saloon kommt Ross Donnelly, der Hilfssheriff, gerannt.*

*In der Hand trägt er eine Flasche Milch.*

**Fletcher Davis**

Donnelly! Wo zum Teufel steckst du?

**Ross Donnelly** *(atemlos)*

Hier!

**Fletcher Davis**

Lass mich sofort raus!

**Ross Donnelly**

Ja.

*(stellt vorsichtig die Milchflasche auf den Boden, zieht einen Schlüssel aus der Hosentasche und schließt die Tür auf)*

*Der Sheriff, nur bekleidet mit Unterhose, Unterhemd und Stiefeln, stürzt an Donnelly vorbei und bleibt mitten auf der Straße stehen.*

*Donnelly stellt sich neben ihn.*

*Davis gibt Donnelly eine Kopfnuss.*

**Ross Donnelly** *(reibt sich den Hinterkopf)*

Aua!

**Fletcher Davis**

Das war dafür, dass du mich eingesperrt hast. Aber ich weiß nicht, WARUM du das getan hast. Sag es mir!

**Ross Donnelly**

Gern. Aber vorher solltet Ihr Euch bekleiden.

*(zeigt auf Davis' Unterhose)*

*Donnelly rennt in das Office, während sich Davis ausgiebig kratzt.*

*Donnelly kommt mit Hemd, Hose und Hut zurück.*

**Fletcher Davis** *(reißt Donnelly die Sachen aus der Hand)*

Gib her!

**Ross Donnelly** (*strahlt Davis an*)

Ich habe mir erlaubt, Eure Sachen abzubürsten. Den Stern habe ich auch poliert, Sheriff.

*Umständlich kriecht der Sheriff in Hemd und Hose, dabei tollpatschig unterstützt von Donnelly.  
In der Stadt erwacht allmählich der Tag.*

*Der Händler, Mister Hansen, räumt seine Auslagen vor das Geschäft (Äpfel, Salatköpfe in Obst-  
kiste auf Leiterwagen und Unterhosen).*

**Fletcher Davis** (*zu Ross Donnelly*)

Ich höre!

**Ross Donnelly** (*hilft dem Sheriff beim Anziehen, während er erzählt*)

Wie Ihr wollt. Zuerst habt Ihr gestern das neue Pferd des Bürgermeisters eingerritten. Das ist vielleicht ein störrischer Gaul!

**Fletcher Davis** (*stützt mit der linken Hand seinen Rücken*)

Ich erinnere mich. Mein ganzer Rücken tut weh. Und dann?

**Ross Donnelly**

Irgendwann hat der Gaul nachgegeben, und Ihr seid auf ihm einmal durch die Stadt und zurück zum Haus des Bürgermeisters geritten. Das Biest hat es nicht geschafft, Euch noch einmal abzuwerfen.

**Fletcher Davis**

Was hat der Bürgermeister gesagt?

**Ross Donnelly**

Gut.

**Fletcher Davis**

Mehr nicht?

**Ross Donnelly**

Mehr nicht.

*Hansen geht zurück in seinen Laden.*

*Der Sheriff ist sichtlich verärgert über das mangelnde Lob des Bürgermeisters.*

*Ein Junge (Pablo) rennt vorbei und den Sheriff beinahe um.*

*Davis strauchelt.*

*Donnelly fängt ihn auf und hält ihn fest.*

**Fletcher Davis** (*befreit sich wütend aus Donnellys Griff*)

Warum zum Teufel stehen wir mitten auf der Straße?

**Ross Donnelly**

Ihr habt Euch zuerst hierher gestellt, Boss. Und wo Ihr seid, da bin auch ich.

*Davis humpelt zu einem Stuhl, der neben seiner Haustür an der Wand steht und setzt sich.*

*Donnelly stellt sich daneben.*

**Fletcher Davis**

Berichte weiter!

**Ross Donnelly**

Abends sind wir alle in den Saloon gegangen. Ihr wolltet Euch betrinken, weil Ihr Euch über den Bürgermeister geärgert habt. Und die Leute von Little Town wollten Euch dabei unterstützen.

*Die Miene des Sheriffs verdüstert sich in dem gleichen Maße, wie Donnelly seinen Bericht immer lustiger findet.*

**Ross Donnelly** *(kichert)*

Nach dem achten oder neunten Whisky hattet Ihr wieder gute Laune und habt eine Saloonrunde nach der anderen geschmissen.

**Fletcher Davis** *(stöhnt und presst die Hände an die Schläfen)*

Weiß Clara davon?

**Ross Donnelly**

Ich glaube nicht.

**Fletcher Davis** *(sieht sich vorsichtig nach allen Seiten um und winkt Donnelly zu sich herunter)*

Du darfst ihr nichts erzählen, hörst du!

**Ross Donnelly**

Geht klar.

*(Donnelly stutzt. Ihm fällt plötzlich etwas ein.)*

Na ja, sagen wir mal so: Ich werde Clara nichts erzählen, wenn Ihr mir endlich das gestattet, worum ich Euch schon so lange bitte.

**Fletcher Davis** *(holt tief Luft und winkt resigniert ab)*

Wenn es unbedingt sein muss, dann geh halt mit meiner Tochter aus. Es ist sowieso Zeit, dass das Mädchen einen Mann kriegt. Je älter sie wird, desto launischer wird sie.

**Ross Donnelly**

Das stört mich nicht. Ich nehme sie so, wie sie ist.

**Fletcher Davis**

Viel Spaß! Du weißt, dass Clara sturer als ein Esel sein kann.

**Ross Donnelly**

Ganz der Vater! Ich finde es toll, wenn ein Kind nach dem Vater kommt. Chef, wenn ich mal eins habe, dann möchte ich auch, dass es so wird wie ich bin!

**Fletcher Davis**

Bloß nicht!

*(lehnt sich zurück, faltet die Hände über dem Bauch und schließt die Augen)*

**Ross Donnelly** *(sieht seinen Chef an, grinst und spricht nach einer kurzen Pause weiter)*

Aaaber...

*Sofort ist Davis hellwach.*

**Ross Donnelly**

Irgendwann habt Ihr mit Mary-Jane Poker gespielt.

**Fletcher Davis** (*tippt sich an die Stirn*)

Du spinnst.

(*lehnt sich zurück und schließt die Augen*)

Ich spiele niemals mit einer Frau. Und schon gar nicht mit Mary-Jane.

**Ross Donnelly** (*kriegt sich vor Lachen kaum ein*)

Doch. Als Ihr festgestellt habt, dass Mary-Jane mindestens genauso viel Whisky getrunken hatte wie Ihr, aber noch besser stehen konnte, habt Ihr durch den Saloon gebrüllt, dass Saufen das Einzige ist, was Mary-Jane kann.

**Fletcher Davis**(*setzt sich plötzlich hellwach kerzengerade auf*)

Weiter!

**Ross Donnelly**

Daraufhin hat Mary-Jane erklärt, dass sie Euch beim Pokern gern mal zeigen würde, was sie noch kann. Ihr habt die Wette angenommen.

**Fletcher Davis**

Weißt du, worum es ging?

**Ross Donnelly**

Natürlich.

(*kurze Pause*)

*Davis platzt beinahe vor Neugier.*

**Fletcher Davis**

Zum Teufel, Donnelly, lass dir nicht jedes Wort aus der Nase ziehen!

**Ross Donnelly**

Nun gut. Wenn Mary-Jane die Wette verliert, kommt sie am Sonntag zu Euch und kocht. Gewinnt Mary-Jane, verbringt Ihr eine Nacht im Gefängnis. Na, und wo habt Ihr geschlafen, Chef?

*Davis springt auf und verpasst Donnelly einen Kinnhaken.*

**Fletcher Davis**

Und welcher Idiot hat mich in das Gefängnis gebracht?

**Ross Donnelly**

Das war ich. Außer uns beiden hat schließlich niemand einen Schlüssel für die Zellentür.

**Fletcher Davis** (*packt Donnelly und nimmt ihn in den Schwitzkasten*)

Wer war im Saloon dabei? Ich will die Namen! Alle!

**Ross Donnelly** (*keucht*)

Hansen und Cutman. Und Reverend Brown. Und Miss Pickles.

**Fletcher Davis**

Miss Pickles? Die Lehrerin der Sonntagsschule?

**Ross Donnelly**

Ja. Zusammen mit Angelina Gardner und Elizabeth Williams. Die drei hatten sich zufällig vor dem Saloon getroffen und mussten unbedingt nachsehen, wer drin so laut schreit.

*Davis lässt Donnelly los und setzt sich fassungslos auf seinen Stuhl.  
Donnelly ordnet seine Kleidung.*

**Fletcher Davis** *(nachdenklich)*

Die drei sind die größten Klatschtanten im ganzen Westen. Wer gestern nicht dabei war, der wird spätestens heute erfahren, dass die Hüter des Gesetzes über die Stränge geschlagen haben.

**Ross Donnelly** *(schüttelt entrüstet den Kopf)*

Ich nicht. Ich trinke nur Milch.

**Fletcher Davis**

Ja ja. Nerv mich nicht. Koch lieber Kaffee.

*Abgang Donnelly ins Wohnhaus des Sheriffs.*

*Davis steht auf, zieht seine Hose hoch und verschwindet im Office.*

## 2. Szene

*Auftritt Elizabeth Williams und Angelina Gardner, zwei sehr elegant gekleidete und mit Schmuck behangene Damen.*

*Langsam schlendern sie über die Straße und betrachten alles naserümpfend.*

*Geschäftiges Treiben in der Stadt, z. B. Frisör fegt Gehweg, Hansen sortiert Auslagen, spielende Kinder (alle ohne Text).*

*Eine ärmlich gekleidete Frau (Martha) mit einem Korb in der Hand kommt den Damen von der anderen Seite entgegen und drückt sich scheu an ihnen vorbei.*

*Martha geht in Hansens Laden.*

*Davis kommt aus dem Office, setzt sich an die Hauswand.*

*Donnelly kommt mit zwei Kaffeetassen aus dem Haus, reicht eine seinem Chef und setzt sich neben ihn.*

*Sie trinken ihren Kaffee, beobachten das Treiben in der Stadt und dösen.*

*Angelina und Elizabeth haben den Saloon erreicht und setzen sich.*

*Auftritt Mary-Jane.*

**Mary-Jane**

Was darf es sein?

**Angelina Gardner** *(herablassend)*

Zwei Kaffee.

*Abgang Mary-Jane in den Saloon.*

## 3. Szene

*Auftritt Rebecca Scott aus der Gasse zwischen Barbiergeschäft und Office des Sheriffs.*

*Im Gegensatz zu ihren Freundinnen ist Rebecca nicht elegant, sondern schlicht wie eine Farmersfrau gekleidet.*

**Elizabeth Williams** *(deutet mit dem Kopf auf Rebecca und rümpft die Nase)*

Dort kommt Rebecca. Die hat gerade noch gefehlt.

**Angelina Gardner**

Vielleicht sieht sie uns nicht.

*Krampfhaft starren die Damen in die entgegengesetzte Richtung.*

*Rebecca setzt sich zu ihnen.*

**Rebecca Scott**

Ist das nicht ein herrlicher Tag? Was habt ihr heute vor?

**Elizabeth Williams**

Wir wollen nach Silver City. Dort hat ein neuer Schneider ein Modehaus eröffnet.

**Angelina Gardner** (*lächelt*)

Pariser Modelle. Die Kleider sollen traumhaft schön sein.

**Elizabeth Williams** (*zieht die Augenbrauen hoch und sieht Rebecca abschätzend an*)

Leider nicht ganz billig.

*Mary-Jane bringt zwei Kaffee und ein Glas Wasser für Rebecca.*

*Abgang Mary-Jane hinter den Tresen.*

**Rebecca Scott**

Ich brauche etwas für die Einweihungsfeier meines neuen Hauses.

**Angelina Gardner**

Demnach hat dieser Ben Hunter sein Land an euch verkauft?

#### 4. Szene

*Die Damen werden von einer lautstarken Auseinandersetzung vor Hansens Laden unterbrochen.*

*Der Händler führt Martha auf die Straße.*

**Carl Hansen** (*brüllt*)

Ich habe dir schon dreimal gesagt, dass du erst wieder etwas bekommst, wenn du deine Schulden bezahlt hast. Geh nach Hause. Bei mir gibt es heute nichts.

*Hansen geht zurück in seinen Laden.*

*Martha schlurft mit hängenden Schultern davon, am Saloon vorüber.*

*Abgang Martha.*

*Rebecca, Elizabeth und Angelina sehen ihr nach.*

**Angelina Gardner** (*schüttelt empört den Kopf*)

Schrecklich.

**Elizabeth Williams**

In der Tat. Die Schuhe passen überhaupt nicht zu ihrem Kleid. Wie kann man nur so herumlaufen?

**Angelina Gardner**

Manche Frauen haben keinen Geschmack.

**Rebecca Scott**

Oder kein Geld. Das Leben ist teuer.

**Angelina Gardner**

Aber Liebes, es ist dein Mann, der ständig die Steuern erhöht. Dank ihm können wir uns nur noch jeden zweiten Tag Kaviar und Champagner leisten!

**Rebecca Scott**

Was nützt es, die Steuern zu erhöhen, wenn sie niemand zahlt?

*(laut, vom anderen Thema ablenkend)*

Hat dieser Schneider auch einen Hutsalon?

*Sofort sind die Damen abgelenkt von Scotts Steuerpolitik und mit Feuereifer wieder bei ihrem Modethema.*

**Angelina Gardner und Elizabeth Williams**

Aber ja. - - - Auch Pariser Eleganz. - - - Himmlisch.

**Rebecca Scott**

Ich kann es gar nicht erwarten, in die Stadt zu fahren.

*Angelina holt aus ihrer Tasche eine Modezeitschrift, in die sich die drei Damen vertiefen.*

**5. Szene**

*Auftritt Bürgermeister Edward Scott, Hauptmann Steven Armstrong und Mitch, die Scotts Leibwache sind.*

*In ihrer Mitte führen sie einen gefesselten Mann (Ben Hunter).*

**Edward Scott (hebt die Hand)**

Halt!

*Die Gruppe bleibt vor dem Office stehen.*

*Aus den umliegenden Häusern kommen nach und nach Darsteller und Statisten (außer Charly und Clara) und beobachten aus sicherer Entfernung die Szene.*

*Rebecca Scott, Elizabeth Williams und Angelina Gardner sind in die Zeitschrift vertieft und interessieren sich nicht für das, was gerade passiert.*

*Armstrong gibt Hunter einen Stoß.*

*Donnelly zupft einen Fussel von Davis' Hemd.*

**Fletcher Davis (ungehalten)**

Lass das!

**Ross Donnelly (beleidigt)**

Ich habe es nur gut gemeint.

*(stellt sich zu den anderen Schaulustigen)*

*Der Bürgermeister baut sich vor der Menge auf.*

**Edward Scott (laut, herrisch)**

Leute von Little Town! Ihr alle kennt mich als einen Mann, der Recht und Gesetz zu seinem Lebensinhalt gemacht hat. Ich werde auch weiterhin alles dafür tun, dass Ordnung und Frieden in unserer schönen Stadt herrschen.

**Ben Hunter**

Ihr meint, solange es niemand wagt, gegen Eure Politik den Mund aufzumachen.

**Edward Scott**

Schweig, Hunter! Glaubst du wirklich, dass diese braven, ehrlichen Bürger einem Pferdedieb Glauben schenken?

*Die Menge gerät in Unruhe.*

**Alle**

Pferdedieb? - - - Hunter? - - - Das kann nicht sein.

**Edward Scott**

Ihr glaubt mir nicht? Wie erklärt ihr dann, dass ich mein Pferd bei Hunter gefunden habe?

**Ben Hunter** (*macht einen Schritt auf Scott zu, soweit es sein Strick erlaubt*)

Ihr habt mich reingelegt, Scott. Ihr habt mir das Pferd untergeschoben, weil Ihr mein Land für Euer neues Haus wollt. Und weil Ihr genau wisst, dass ich niemals verkaufen werde, wollt Ihr mich auf diese Weise aus dem Weg schaffen.

**Edward Scott**

Es gibt Zeugen, die gesehen haben, wie du mein Pferd in deinen Stall führen wolltest.

**Ben Hunter** (*wirft Armstrong einen verächtlichen Blick zu*)

Zeugen? Ihr meint Euren Speichellecker Armstrong und seine Männer?

**Steven Armstrong** (*gibt Hunter einen Stoß*)

Halts Maul!

**Edward Scott** (*tadelnd*)

Hauptmann! Mister Hunter wird vor ein ordentliches Gericht gestellt und verurteilt. Was es für Pferdediebstahl gibt, nun, das dürfte wohl jedem bekannt sein. Sheriff!

**Fletcher Davis** (*rennt zum Bürgermeister und knallt die Absätze zusammen*)

Herr Bürgermeister?

**Edward Scott**

Ich überstelle den Gefangenen in Eure Obhut. Bis zur Gerichtsverhandlung seid Ihr für ihn verantwortlich. Ihr und Euer Hilfssheriff.

*Donnelly stellt sich neben Davis.*

**Ross Donnelly** (*begeistert*)

Wir versichern, dass es dem Gefangenen an nichts fehlen wird.

**Fletcher Davis** (*nickt bestätigend*)

Jawohl!

**Edward Scott**

Wasser und Brot. Sonst nichts! Schlüssel!

*Die Gruppe geht mit Hunter in der Mitte zur Zellentür.*

*Davis holt umständlich den Schlüssel aus seiner Hosentasche und schließt die Zellentür auf.*

*Armstrong und Mitch nehmen Hunter die Fesseln ab und stoßen ihn in das Gefängnis.*

*Der Sheriff schließt sorgfältig zu und hängt sich den Schlüssel um den Hals.*

**Fletcher Davis** (*holt den Schlüssel noch einmal unter dem Hemd hervor und zeigt ihn Scott*)

Hier ist er sicher, Herr Bürgermeister.

**Ross Donnelly** (*schiebt sich vor seinen Davis*)

Und wir wollten auch noch sagen, dass es uns eine Ehre ist, Euch zu Diensten zu sein, Exzellenz.



**Edward Scott**

So, ist es das? Und warum habt ihr den Pferdedieb nicht gefangen, so wie es eure Aufgabe ist?

**Ben Hunter** *(steht an der Tür und schlägt wütend gegen die Gitterstäbe)*

Ich habe den verdammten Gaul nicht gestohlen.

**Fletcher Davis** *(schiebt sich vor Donnelly)*

Selbst wenn wir den Pferdedieb hätten fangen wollen, hätten wir ihn nicht fangen können.

**Edward Scott**

Warum nicht?

**Fletcher Davis**

Mein Dienstpferd wurde gestohlen. Vor einem halben Jahr.

**Ross Donnelly** *(schiebt sich vor Davis)*

Ein neues Pferd darf der Sheriff erst beantragen, wenn wieder Geld in der Kasse für Dienstpferde ist. Also nie!

*Scott sieht kopfschüttelnd von Davis zu Donnelly. Sheriff und Hilfssheriff stehen stramm.*

**Edward Scott**

Passt gut auf Hunter auf. Der Mann ist gefährlich. Und was euch angeht, so kann ich euch versichern, dass ich mich ab sofort etwas näher mit euch beschäftigen werde. Hauptmann! Wir rücken ab!

*Abgang Davis und Donnelly ins Office.*

*Allmählicher Abgang der Darsteller und Statisten.*

## 6. Szene

*Scott und seine Männer wenden sich zum Gehen.*

*Quer über die Straße kommt Rebecca gerannt.*

**Rebecca Scott** *(winkt aufgeregt)*

Liebling! Huhu! Liebling!

*Die Männer bleiben stehen, Armstrong und Mitch in gebührendem Abstand.*

**Rebecca Scott** *(leicht außer Atem, richtet ihre Frisur)*

Liebling! Schön, dich zu treffen. Was tust du um diese Zeit schon in der Stadt?

**Edward Scott**

Ich habe einen gefährlichen Pferdedieb gefangen.

**Rebecca Scott** *(beiläufig)*

Einen Pferdedieb? Ja. Gut.

*(aufgeregt)*

Wir wollen nach Silver City. Dort hat ein neuer Schneider ein Modehaus eröffnet. Mit Hutsalon. Pariser Modelle!

**Edward Scott**

Hast du nicht genug Kleider?

**Rebecca** (*schmiegt sich an Scott*)

Aber Liebling! Seit wann hat eine Frau genug Kleider, Hüte, Schuhe, Taschen?

*Rebecca hält Scott auffordernd ihre geöffnete Hand hin.*

*Scott greift seufzend nach seiner Geldbörse, holt einen Schein heraus und gibt ihn Rebecca.*

**Rebecca Scott** (*dreht den Schein hin und her*)

So wenig?

**Edward Scott**

Ich kann dir nicht mehr Geld geben, weil ich nicht mehr Geld habe.

**Rebecca Scott** (*seufzt*)

Was sollen meine Freundinnen denken, wenn ich jeden Cent zweimal herumdrehen muss? Ich, die Frau des Bürgermeisters.

**Edward Scott**

Hör auf zu jammern! Morgen habe ich wieder Geld.

**Rebecca Scott** (*öffnet ihren Mann nach*)

Morgen! Morgen! Ich brauche es heute, denn wir fahren heute nach Silver City. Heute! Nicht morgen!

**Edward Scott**

Dann fahrt ihr morgen eben noch einmal.

*Abgang Scott, Armstrong und Mitch.*

*Rebecca faltet den Schein zusammen, steckt ihn in ihre Tasche und geht zurück in den Saloon.*

## 7. Szene

**Angelina Gardner** (*sieht Rebecca erwartungsvoll entgegen*)

Hat dein Mann dir Geld gegeben?

**Rebecca Scott** (*nickt, zieht ein Tuch aus der Tasche und tupft sich die Augen ab*)

Ja.

**Elizabeth Williams**

Du musst nicht weinen, Liebes. Wir alle wissen um deine finanzielle Situation.

**Rebecca**

Aber deswegen weine ich ja gar nicht. Ich weine, weil ich so furchtbare Angst um meinen Gatten hatte. Er hat einen gefährlichen Pferdedieb ganz allein gefangen.

*(Rebecca putzt sich undamenhaft laut die Nase)*

Ich bin so stolz auf Edward.

**Elizabeth Williams**

Ja, das ist in der Tat eine bemerkenswerte Leistung.

*(sieht interessiert zum Gefängnis)*

**Rebecca Scott**

Mir wird ganz schlecht, wenn ich an die wilde Verfolgungsjagd denke. Erst nach etlichen Meilen durch die Prärie gelang es Edward, diesen Kerl zu überwältigen.

*Angelina macht einen langen Hals und sieht zum Gefängnis.  
An der vergitterten Tür steht Hunter und winkt den Damen zu.*

**Angelina Gardner**

Ich finde, dieser Hunter sieht gar nicht wie ein Pferdedieb aus.

**Elizabeth Williams**

Für einen einfachen Mann sieht er sogar recht gut aus.

**Angelina Gardner** *(zu Rebecca Scott)*

Findest du nicht auch?

*Die Damen kichern.*

**Rebecca Scott**

Für Verbrecher habe ich keinen Blick übrig.

**Angelina Gardner** *(stichelt)*

Vielleicht bist du auch nur zu feige, einen anderen Mann anzusehen als deinen Edgar.

**Rebecca Scott**

Edward. Mein Gatte heißt Edward. Ich bin nicht feige.

*(sieht Angelina herausfordern an)*

Wenn ich wollte, könnte ich jetzt direkt zu diesem Hunter gehen und ihn genau ansehen.

*(dreht sich um und geht in Richtung Gefängnis)*

**Angelina Gardner** *(ruft ihr erschrocken nach)*

Bleib hier! Du musst nichts riskieren. Wir wissen, dass du keine Angst hast.

**Rebecca Scott** *(bleibt stehen und sieht über die Schulter zu ihren Freundinnen)*

Ich gehe.

**Elizabeth Williams**

Bleib hier! Bitte!

*Rebecca geht mit energischen Schritten zum Gefängnis.*

*Je näher sie dem Haus kommt, desto langsamer wird sie.*

*Elizabeth und Angelina beobachten ihre Freundin genau.*

*Hunter lehnt lässig an der Tür.*

*Rebecca tritt neben die vergitterte Tür.*

*Triumphierend nickt sie ihren Freundinnen zu.*

*Hunter greift blitzschnell durch die Gitterstäbe nach Rebeccas Hand, packt sie und gibt ihr einen Handkuss.*

*Erschrocken zieht Rebecca ihre Hand weg und rennt zu Angelina und Elizabeth.*

## 8. Szene

*Halb ohnmächtig fällt Rebecca im Saloon auf einen Stuhl.*

*Angelina und Elizabeth fächeln ihr Luft zu.*

**Elizabeth Williams** *(hysterisch)*

Mary-Jane! Misses Scott ist es schlecht geworden.

*Mary-Jane bringt einen großen Whisky, den Rebecca auf Ex trinkt.*

*Abgang Mary-Jane in den Saloon.*

*Aufgeregt schnatternd drängen Angelina und Elizabeth, alles genau zu erfahren.*

**Elizabeth Williams**

Wie war es?

**Angelina Gardner**

Ist er gefährlich?

**Elizabeth Williams**

Hat er dich verletzt?

**Angelina Gardner**

Deine Hand! Was ist mit deiner Hand?

*Langsam streckt Rebecca die Hand aus und bewegt die Finger vorsichtig hin und her.*

**Angelina Gardner** (*enttäuscht*)

Du hast nicht den kleinsten Kratzer?

**Elizabeth Williams** (*untersucht Rebeccas Hand ebenfalls*)

Aber wir haben genau gesehen, wie brutal dieser Wilde dich angepackt hat.

**Rebecca Scott** (*lächelt verträumt*)

Hunter hat mir einen Handkuss gegeben. Wie ein Gentleman.

*Angestrengt bemüht sie sich, ihre Verlegenheit zu überspielen und lenkt ab.*

**Rebecca Scott**

Fahren wir endlich nach Silver City?

**Angelina Gardner**

Natürlich, Liebes. Meine Kutsche wartet.

*Abgang der drei Damen..*

*Davis und Donnelly kommen aus dem Haus.*

*Sie rücken ihre Stühle an die Hauswand und machen es sich bequem.*

*Kurz darauf schlafen beide.*

*Auf der Straße spielen ein paar Kinder.*

*Hansen und Cutmann gestikulieren (ohne Text) vor ihren Läden.*

*Nach und nach Abgang aller Personen.*

## 9. Szene

**Fletcher Davis** (*schnarcht, verschluckt sich und hustet. Irritiert sieht er sich um.*

*Dann weckt er Donnelly*)

Donnelly! In dieser Stadt geht es drunter und drüber. Wir müssen endlich für Ordnung sorgen.

**Ross Donnelly** (*packt seinen Chef an den Schultern und schüttelt ihn vorsichtig*)

Chef! Ganz ruhig. Nicht aufregen. Ihr hattet einen bösen Traum.

**Fletcher Davis**

Ja. Ich habe geträumt, dass der Bürgermeister einen Pferdedieb gefangen hat und uns...

*(steht auf und sieht in die Zelle)*

Es war kein Traum. Der Bürgermeister hat wirklich einen Gefangenen bei uns einquartiert.

**Ross Donnelly** (*wütend*)

Ja! Hat er! Das ist typisch für einen hohen Herrn. Die Anerkennung kassiert er und was haben wir? Die Arbeit! Und niemand fragt, wie wir mit dieser Mehrbelastung fertig werden. Als ob wir nicht genug zu tun hätten.

*Sheriff und Hilfssheriff seufzen synchron. Eine Turmglocke schlägt.*

**Ross Donnelly** (*zählt die Schläge an den Fingern mit*)

Zehn. Elf. Zwölf. Chef! Es ist zwölf Uhr.

**Fletcher Davis**

Na und?

**Ross Donnelly**

Heute ist um zwölf Uhr der Schießwettbewerb. Wir wollten doch zusehen.

**Fletcher Davis**

Natürlich wollten wir das. Aber das war, bevor uns der Bürgermeister mit Arbeit eingedeckt hat.

**Ross Donnelly** (*schiebt schmollend die Unterlippe vor*)

Menno!

**Fletcher Davis**

Dienst ist nun einmal Dienst.

*(kurze Pause)*

Andererseits dient so ein Schießwettbewerb unserer beruflichen Weiterbildung. Ich denke, es wird niemandem auffallen, wenn wir für ein Stündchen verschwinden.

*(strafft die Schultern)*

Hilfssheriff Donnelly!

**Ross Donnelly** (*steht stramm*)

Ja, Chef?

**Fletcher Davis**

Kontrollier, ob die Gefängnistür auch wirklich fest verschlossen ist.

**Ross Donnelly**

Klar, Chef.

*(rüttelt prüfend an der Tür. Als er überzeugt ist, dass Hunter auf diesem Weg nicht fliehen kann, versucht er, sich durch die Gitterstäbe zu zwängen, um auch diese eventuelle Fluchtmöglichkeit zu testen)*

**Fletcher Davis**

Was tust du da?

**Ross Donnelly**

Ich überprüfe, ob unser Gefangener vielleicht auf diesem Weg fliehen könnte. Geht aber auch nicht. Chef, es ist alles in Ordnung!

**Fletcher Davis**

Dann lass uns endlich gehen und hier nicht noch mehr Zeit verträdeln.

*Breitbeinig läuft der Sheriff über die Straße in den Saloon.  
Donnelly versucht ihn nachzuahmen.*

### 10. Szene

*Davis und Donnelly setzen sich im Saloon an einen Tisch und beobachten das Treiben auf der Straße.*

*Auftritt aller Darsteller und Statisten (außer Charly, Clara, Hunter, Angelina, Elizabeth und Rebecca, Scott, Armstrong und Mitch).*

*Vor den Saloon wird ein Tisch gestellt (bleibt für spätere Szene stehen), darauf ein paar leere Getränkedosen.*

### 11. Szene

*Auftritt Forrester.*

**John Forrester** *(geht mit einer Liste in der Hand zu Davis)*

Nehmt Ihr am Wettbewerb teil, Sheriff? Als Mann des Gesetzes könnt Ihr sicherlich brillant mit einer Waffe umgehen.

**Fletcher Davis** *(stützt seinen Rücken)*

Oh, wisst Ihr, Mister Forrester, ich würde sehr gern antreten. Aber leider habe ich mich gestern beim Reiten verletzt. Es tut furchtbar weh.

**Ross Donnelly** *(zu Davis)*

Das ist schade. Ich hätte gern erfahren, ob Ihr überhaupt noch schießen könnt. Wenn ich mich richtig erinnere, habt Ihr vor zehn Jahren zum letzten Mal einen Colt abgefeuert. Das war damals, als ich...

**Fletcher Davis** *(gibt Donnelly eine Kopfnuss)*

Halt die Klappe!

*Forrester tut, als habe er Donnellys Bloßstellung des Sheriffs nicht gehört.*

**John Forrester** *(zu Donnelly)*

Nun, wenn der Sheriff aus gesundheitlichen Gründen nicht teilnehmen kann - wie wäre es dann mit Euch, Ross?

**Ross Donnelly**

Geht nicht. Ich bin auch verletzt. An der Hand. Der rechten.

*(hebt seine linke Hand hoch)*

Also der, die wo meine Schießhand ist.

### 12. Szene

*Forrester geht zu den Wettbewerbsteilnehmern (Hansen, Cutman, Fisher, 2 Statisten, Pablo) und Einwohnern der Stadt (Zuschauer im Hintergrund).*

**John Forrester** *(laut zu allen)*

Wir fangen an! Die Schützen stellen sich in einer Reihe auf. Zwei Schritte Abstand zum Nebennann. Geschossen wird einmal.

**Wettbewerbsteilnehmer** *(stellen sich an den Tisch und gehen zwanzig Schritte rückwärts, dabei laut zählend)*

Zwanzig - neunzehn - achtzehn - siebzehn - sechszehn - fünfzehn - vierzehn - dreizehn - zwölf - elf - zehn - neun - acht - sieben - sechs - fünf - vier - drei - zwei - eins!

**John Forrester** (*hebt die Hand*)  
Ziehen!

*Die Männer ziehen ihre Colts.*

**John Forrester**  
Laden! Feuer!

*Eine Dose fällt um.*

**Pablo** (*zeigt die Dose*)  
Getroffen von Mister Sam Fisher.

*Beifall.*

**Alle**  
Hurra! - - - Sam! - - - Bravo! - - - Ein Hoch auf den Sieger!

*Mary-Jane überreicht Fisher eine große Flasche Whisky, die der Gewinner stolz hochhebt.*

**Sam Fisher** (*schwenkt die Flasche*)  
Whisky für alle!

### 13. Szene

*Fisher entkorkt die Flasche und reicht sie seinem Nebenmann.*

*Unter Gejohle und Gegröle geht der Whisky reihum.*

*Ein paar Leute tanzen.*

*Nach kurzer Zeit ist mitten auf der Straße eine ausgelassen Party im Gang.*

*Der Sheriff, Hansen und Cutman sitzen etwas abseits und spielen Karten.*

### 14. Szene

*Auftritt Scott, Armstrong und Mitch.*

*Unbemerkt mischen sie sich unter die Feiernden.*

*Donnelly hat die Augen geschlossen und tanzt verträumt mit sich selbst.*

*Armstrong packt Donnelly am Kragen und hält ihn fest.*

**Ross Donnelly** (*grinst Armstrong an und beginnt mit ihm zu tanzen*)

Hauptmann Armstrong! Das ist aber schön, dass Ihr mitfeiern wollt! Ist der Herr Bürgermeister auch hier? Habt Ihr Sam schon zu seinem Sieg gratuliert? Wer hätte gedacht, dass unser Totengräber nicht nur mit der Schaufel, sondern auch mit dem Colt so gut umgehen kann?

**Steven Armstrong** (*stößt Donnelly von sich*)

Wir sind nicht zum Feiern hier. Seine Exzellenz wünscht den Gefangenen zu vernehmen.

**Ross Donnelly**  
Jetzt?

**Steven Armstrong**  
Jetzt! Wo ist Sheriff Davis?

*Armstrong folgt Donnellys Blicken.*

*Der Hilfssheriff versucht, die Pokerrunde mit wilden Armbewegungen auf die Situation aufmerksam zu machen.*

*Scott hat die Hände hinter dem Rücken verschränkt und wippt ungeduldig auf den Fußspitzen.*

*Davis wirft wütend die Karten auf den Tisch und steht auf.*

**Steven Armstrong (zu allen)**

Die Feier ist zu Ende, Leute.

*Armstrong und Mitch drängen die Zuschauer zurück.*

*Die bleiben in sicherer Entfernung stehen und beobachten die Szene.*

### 15. Szene

*Donnelly schleppt einen Stuhl aus dem Saloon, stellt ihn an den Tisch und entfernt hastig die Getränkedosen.*

**Ross Donnelly** (*verbeugt sich vor Scott*)

Bitte sehr, Exkrement!

**Edward Scott**

Sheriff! Holt den Gefangenen her!

**Fletcher Davis**

Donnelly! Du hast gehört, was der Herr Bürgermeister wünscht. Hol Hunter.

**Ross Donnelly**

Ich?

**Fletcher Davis**

Natürlich. Oder siehst du hier noch irgendwo so einen Trottel?

**Ross Donnelly**

Nein. Das wäre auch gar nicht möglich.

**Fletcher Davis** (*sieht Donnelly irritiert an*)

Warum wäre das nicht möglich?

**Ross Donnelly**

Ich habe gehört, wie Ihr neulich zu Eurer liebeizenden Tochter gesagt habt, Clara, habt Ihr gesagt, mein Hilfssheriff

*(zeigt mit dem Daumen auf sich)*

- also ich - ist ein ganz besonderes, einmaliges Exemplar.

**Edward Scott** (*schlägt wütend auf den Tisch*)

Wie lange soll ich noch warten?

**Ross Donnelly** (*lässt sich von Scott den Schlüssel geben*)

Ich eile.

*(rennt zum Gefängnis)*

**Edward Scott** (*winkt Davis zu sich*)

Sheriff Davis! Hatte ich Euch nicht befohlen, den Gefangenen zu bewachen? Stattdessen muss ich erleben, wie meine beiden Gesetzeshüter ihrem Vergnügen nachgehen.



**Fletcher Davis**

Ich möchte darauf hinweisen, dass Hilfssheriff Donnelly und ich nicht zu unserem Vergnügen hier sind. Für Männer wie uns, die tagtäglich mit der Waffe umgehen müssen, dient so ein Schießwettbewerb der Weiterbildung.

*Ein Schuss kracht. Alle sehen zum Gefängnis.*

**Carl Hansen (aufgeregt)**

Der Schuss kam aus dem Gefängnis.

**16. Szene**

*Aus dem Gefängnis kommen Donnelly und Hunter.  
Hunter treibt den Hilfssheriff vor sich her, den Colt auf ihn gerichtet.  
Scott gibt Armstrong und Mitch ein Zeichen.  
Sofort richten die ihre Gewehre auf Hunter.*

**Ben Hunter (hält Donnelly fest)**

Das würde ich nicht tun.

**Ross Donnelly (jammert)**

Hört auf!

**Edward Scott (erfasst die Situation mit einem Blick)**

Die Waffen runter!

*Armstrong und Mitch befolgen zögernd den Befehl.*

**Ben Hunter (nickt zufrieden)**

So ist es gut. Es wäre schade um Euren Hilfssheriff.

**Ross Donnelly (dreht sich zu Hunter um und schüttelt ihm die Hand)**

Danke, Mister Hunter. Ich hätte auch noch gar keine Lust zum Sterben gehabt, jetzt, wo der Sheriff mir endlich erlaubt hat, mit seiner Tochter auszugehen.

**Fletcher Davis (wütend)**

Das war, bevor du dich hast überwältigen lassen. Du glaubst doch nicht, dass ich meine Clara mit einem Kerl ausgehen lasse, der zu blöd ist, ein Loch in den Staub der Prärie zu pinkeln?

**Ben Hunter (tippt sich an den Hut)**

Ich empfehle mich, Herr Bürgermeister!  
(versetzt Donnelly einen Stoß)

*Donnelly fällt auf Scott und geht mit ihm zu Boden. Im dem allgemeinen Durcheinander ergreift Hunter die Flucht.*

**Edward Scott**

Ihm nach!

*Donnelly und der Sheriff machen aus unterschiedlichen Richtungen Jagd auf Hunter, sich dabei immer wieder selbst im Weg stehend.*

*Armstrong und Mitch überwältigen Hunter und fesseln ihn mit einem Strick.*

**Edward Scott**

Bringt den Pferdedieb zurück in das Gefängnis und nehmt ihm auf keinen Fall die Fesseln ab! Die Verhandlung wird vertagt. Sheriff Davis! Ab sofort seid Ihr für den Gefangenen persönlich verantwortlich. PER-SÖN-LICH!

*Die Soldaten werfen Davis den Strick zu.*

*Scott dreht sich um und geht, gefolgt von seiner Leibwache.*

*Davis packt Hunter am Strick und zieht ihn hinter sich her.*

*Donnelly schlurft den beiden nach.*

**17. Szene**

*Ohne ein Wort stößt Davis den Gefangenen in die Zelle und verschließt die Tür.*

*Den Schlüssel hängt er sich um den Hals.*

*Donnelly verschränkt die Arme vor der Brust und bleibt neben der Tür stehen.*

*Darsteller und Statisten stehen im Hintergrund und beobachten die Szene.*

**Fletcher Davis**

Was ist los mit dir, Donnelly?

**Ross Donnelly (trotzig)**

Nichts!

**Fletcher Davis**

Gut. Wenn nichts ist, dann kannst du dich wieder wie ein Mann benehmen und nicht wie eine Zicke.

**Ross Donnelly (schluckt und macht seinem Ärger mit weinerlicher Stimme Luft)**

Immer kriegt Ihr die besten Aufgaben. Immer Ihr!

**Fletcher Davis**

Wie meinst du das?

**Ross Donnelly (verfällt in Selbstmitleid)**

Ich meine, dass ich ja auch nur der Hilfssheriff bin. Unbedeutend. Unwichtig.

Unwissend. Jemand, der fürs Grobe da ist. Aber niemand, dem man etwas zutraut. Jetzt haftet Ihr auch noch persönlich für den Gefangenen. PER-SÖN-LICH! Aber ja, Ihr seid ja auch der Sheriff. Der mit dem großen Stern.

**Fletcher Davis (legt seinem Hilfssheriff beruhigend die Hand auf die Schulter)**

Weißt du was? Du hast Recht.

**Ross Donnelly (sieht Davis verwundert an)**

Ich habe Recht?

**Fletcher Davis**

Ja. Du bist ein aufgeweckter, ehrgeiziger junger Mann, der in der Tat mehr kann, als ihm zuge-  
traut wird.

*Donnelly grinst über das ganze Gesicht.*

**Fletcher Davis**

Deshalb finde ich es richtig und an der Zeit, dir, mein lieber Donnelly, die alleinige Verantwortung für unseren Gefangenen zu übertragen. Jetzt bist du persönlich für ihn verantwortlich.

**Ross Donnelly**

Meint Ihr das wirklich ernst, Chef?

**Fletcher Davis**

Ja, zum Teufel. Wenn jemand außer mir diese Aufgabe übernehmen kann, dann nur einer: du!  
(haut Donnelly zur Bekräftigung auf die Schulter)

**Fletcher Davis**

Ich weiß, dass ich mich auf dich verlassen kann und dass du mir keine Schande machen wirst.

**Ross Donnelly**

Ihr werdet mit mir mehr als zufrieden sein.

*Abgang Davis in den Saloon.*

**Ross Donnelly** (stakst steifbeinig, mit herausgerekter Brust, zur Zellentür)

He, Hunter!

**Ben Hunter** (kommt langsam an die Tür)

Was ist?

**Ross Donnelly**

Ich will dir nur sagen, dass hier ab sofort ein strenger Wind weht.

**Ben Hunter**

Hast du Bohnen gegessen?

**Ross Donnelly**

Ich habe jetzt das Sagen.

**Ben Hunter**

Schön für dich.

(gähnt demonstrativ gelangweilt)

Sonst noch was?

**Ross Donnelly** (weiß plötzlich nicht mehr, was er sagen soll)

Äh, nein. Ich wollte nur, dass du das weißt.

**Ben Hunter**

Ich weiß es. Und jetzt stör mich nicht länger.

(geht nach hinten in die Zelle)

**Ross Donnelly** (singt leise, nach der Melodie von „Tom Dooley“, während er vor der Zelle auf und ab geht)

Bald ist's vorbei, Ben Hunter,

noch vor dem Morgenrot

ist es um dich gescheh'n, Hunter,

bald schon, da bist du tot. (Gesang Ende)

(tritt direkt an die Tür und sieht in die Zelle)

Das darf doch nicht wahr sein! Der freche Kerl schläft.

(Pause, überlegt)

Aber... Wenn Hunter schläft, kann er nichts anstellen. Und ich kann meine Pause machen.

*Abgang Donnelly in den Saloon.*

## 18. Szene

*Davis springt auf, als er Donnelly sieht.*

**Fletcher Davis** (*wütend*)

Was willst du hier? Hatte ich dir nicht ausdrücklich befohlen, den Verbrecher keinen Moment aus den Augen zu lassen?

**Ross Donnelly** (*winkt gelassen ab*)

Ich habe alles unter Kontrolle. Hunter kann nicht weg. Und - unter uns, Chef - der Kerl würde einen zweiten Fluchtversuch nicht wagen. Ich habe ihm nämlich die Meinung gesagt. Hunter hat jetzt so viel Schiss, dass er sich wünscht, heute wäre schon morgen.

*Donnelly setzt sich zu seinem Chef.*

*Mary-Jane bringt ihm unaufgefordert ein Glas Milch.*

*Abgang Mary-Jane.*

*Die Männer trinken sich zu.*

*Davis legt die Füße auf den Tisch und deckt den Hut auf sein Gesicht.*

*Donnelly macht alles genauso nach. Männliche Darsteller und Statisten im Hintergrund pokern, trinken, alles ohne Text.*

*Abgang Cutman und Hansen in ihre Läden.*

## 2. Akt

### 1. Szene

*Auftritt Charlotte „Charly“ Hunter.*

*Charlotte ist als Mann verkleidet und trägt einen übergroßen Hut, der ihr Gesicht fast völlig überschattet.*

*Hinweis für die Darstellerin der Charlotte: Hut bis zum Finale nicht abnehmen.*

*Charly geht langsam zu Hansens Laden, betrachtet die Waren und sieht sich dabei unauffällig in der Stadt um.*

**Carl Hansen** (*kommt aus Laden gerannt*)

Womit kann ich dienen, Mister? Ein paar neue Stiefel? Ein Hemd? Oder eine Unterhose?

**Charly Hunter**

Ich wollte fragen, ob Ihr Arbeit für mich habt. Ich kann kochen, putzen und auf Euren Laden aufpassen.

**Carl Hansen**

Nein.

*Hansen lässt Charly stehen und geht zurück in den Laden.*

*Charly überlegt und geht zu Cutmans Frisörsalon.*

### 2. Szene

*Cutman sieht Charly nicht, fegt den Gehweg und wirbelt dabei Staub auf.*

**Charly Hunter** (*springt zur Seite, hustet*)

He!

**Robert Cutman** (*verbeugt sich*)

Entschuldigung, Mister! Soll ich Euch rasieren?

**Charly Hunter**

Nein. Ich suche Arbeit.

**Robert Cutman**

In Little Town? Ihr seid wohl nicht aus der Gegend?

**Charly Hunter** (*zeigt irgendwohin*)

Nein. Von dort.

**Robert Cutman** (*schüttelt bedauernd den Kopf*)

Ich fürchte, ich kann nichts für Euch tun, Mister. Aber versucht Euer Glück im Saloon bei Mary-Jane. Die kann bestimmt einen Mann gebrauchen, der ihr die schweren Whiskyfässer schleppt. Obwohl - der Kräftigste seid Ihr nicht.

**Charly Hunter**

Danke, Mister.

*Cutman geht zurück in seinen Laden.*

*Charly geht in den Saloon.*

### 3. Szene

*Mary-Jane poliert Gläser.*

*Davis und Donnelly sitzen dösend am Tisch.*

**Charly Hunter** (*geht zögernd zu Mary-Jane*)

Miss Mary-Jane?

**Mary-Jane** (*sieht Charly interessiert an*)

Ja?

**Charly Hunter**

Ich möchte Euch im Saloon helfen.

**Mary-Jane**

Wärt Ihr eine Frau, dann hätte ich Euer Angebot überdacht. Ich könnte eine Bedienung gebrauchen. Für einen Mann habe ich keine Arbeit. Tut mir leid.

**Charly Hunter**

Schade.

**Mary-Jane**

Nehmt es nicht persönlich. Die Zeiten sind nun einmal schlecht. Besonders hier in Little Town. Möchtet Ihr etwas trinken?

**Charly Hunter**

Ein Glas Wasser.

**Mary-Jane** (*gießt aus einem Krug Wasser in ein Glas und reicht es Charly*)

Bitte.

*Charly trinkt langsam und überlegt.*

#### 4. Szene

*Donnelly stößt Davis an.*

**Fletcher Davis** (*grunzt, öffnet die Augen und gibt Donnelly eine Kopfnuss*)  
Warum zum Teufel weckst du mich?

**Ross Donnelly**

Weil es wichtig ist.

*(beugt sich zu seinem Chef und flüstert ihm etwas ins Ohr, dabei wild mit den Händen gestikulierend und den Blick auf Charly gerichtet, so dass klar ist, um wen es bei diesem Gespräch geht)*

**Fletcher Davis** (*tippt Donnelly an die Stirn*)

Du spinnst! Der Bürgermeister wird nie einverstanden sein.

**Donnelly**

Im Gegenteil. Der Bürgermeister wird mehr als einverstanden sein. Wir tun etwas für die Sicherheit in unserer Stadt. Es ist ein Unterschied, ob den Gefangenen zwei oder drei Männer bewachen.

**Fletcher Davis** (*betrachtet Charly aufmerksam*)

Mann? Der Junge sieht eher wie ein Milchgesicht aus.

**Ross Donnelly**

Chef! Lasst Euch von Äußerlichkeiten nicht täuschen. Mir sieht man auf den ersten Blick auch nicht an, was in mir steckt.

**Fletcher Davis**

Also gut. Versuchen wir es mit dem Grünschnabel. Aber wenn etwas schief geht, dann nimmst du die Schuld auf dich und erklärst alles dem Bürgermeister.

**Ross Donnelly**

Klar.

**Fletcher** (*zu Charly Hunter*)

He, Junge! Komm her.

**Charly Hunter** (*sieht sich suchend um*)

Meinst Ihr mich?

**Fletcher Davis**

Ja. Nun komm endlich!

#### 5. Szene

*Charly geht langsam zu Davis und Donnelly.  
Beide setzen sich kerzengerade und würdevoll auf.*

**Fletcher Davis**

Ich habe gehört, du suchst Arbeit?

**Charly Hunter**

Ja.

**Fletcher Davis**  
Was kannst du?

**Charly Hunter**  
Viel.

**Ross Donnelly**  
Das ist gut. So einen wie dich können wir gebrauchen.

**Charly Hunter** (*zögert*)  
Ich weiß nicht recht, Mister.

**Donnelly** (*zeigt auf den Stern an Davis' Brust*)  
SHERIFF Davis!  
(*zeigt auf sich selbst*)  
Und ich bin der Hilfssheriff. Mein Name ist Donnelly. Ross Donnelly.

*Charly überlegt, zögert.*

**Fletcher Davis**  
Die Arbeit ist nicht schwer.

**Ross Donnelly**  
Aber sie wächst uns über den Kopf. Deshalb suchen wir eine tüchtige Hilfe. Nicht wahr, Chef?

**Fletcher Davis**  
Ja.

**Donnelly** (*klatscht begeistert in die Hände*)  
Du wärst dann sozusagen Hilfssheriffgehilfe.

**Charly Hunter**  
Ihr glaubt, dass ich der Richtige bin?

**Fletcher Davis**  
Aber ja! Von allen Bewerbern, die sich vorgestellt haben, machst du auf mich den besten Eindruck.  
(*hält Charly die Hand hin*)

*Charly zögert noch immer.*  
*Donnelly hält vor lauter Anspannung die Luft an.*  
*Endlich schlägt Charly ein.*

**Charly Hunter**  
Danke Sheriff. Ich werde die Chance, die Ihr mir gebt, gut nutzen.

**Fletcher Davis**  
Wenn du willst, kannst du in meinem Haus wohnen. Das ist billiger als ein Zimmer bei Mary-Jane.

**Mary-Jane** (*kommt hinter dem Tresen hervor und stellt sich vor die Männer*)  
Was soll das heißen? Bin ich nicht billig genug?

**Ross Donnelly**

Aber nein, Mary-Jane. Jeder in der Stadt weiß doch, dass du unsere Teuerste bist.

*Abgang Mary-Jane hinter den Tresen.*

**Ross Donnelly**

Du kannst bei mir im Zimmer schlafen. Ich bin sicher, dass wir gut miteinander auskommen werden.

**Charly Hunter** *(ist über den Vorschlag erschrocken und versucht sich herauszureden)*

Das geht nicht. Ich kann nicht mit Euch in einem Zimmer schlafen, weil... Ich.. Ich habe... Ich bin... Ich schnarche!

**Ross Donnelly**

Das macht mir überhaupt nichts aus.

**Charly Hunter**

Nein, ich könnte es nicht ertragen, wenn Ihr morgens nicht ausgeschlafen seid und womöglich Euren Dienst nicht ordentlich versehen könnt.

**Fletcher Davis**

Der Junge hat recht. Wir alle brauchen unsere Kraft. Besonders jetzt, wo wir diesen gefährlichen Verbrecher bewachen müssen.

**Charly Hunter**

Ein gefährlicher Verbrecher?

**Ross Donnelly** *(platzt beinahe vor Wichtigtuerei)*

Sogar ein hochgradig gefährlicher Verbrecher. Er hat das Pferd des Bürgermeisters gestohlen. Und er hat den Bürgermeister geschlagen.

**Charly Hunter** *(hängt wie gebannt an Donnellys Lippen)*

Was Ihr nicht sagt! Das ist ja wirklich ein ganz schlimmes Vergehen. Und dieser Halunke sitzt jetzt in eurem -

*(kurze Pause)*

in unserem - Gefängnis?

**Ross Donnelly**

Ja. Indirekt hast du es ihm zu verdanken, dass wir dich eingestellt haben. Drei Augen passen besser auf als zwei.

**Charly Hunter**

Ihr meint, drei Augenpaare passen besser auf als zwei?

**Ross Donnelly**

Ja, das auch.

**Charly Hunter** *(legt die rechte Hand zum Schwur auf sein Herz)*

Ihr könnt Euch auf mich verlassen, Sheriff. Ich schwöre bei meinem Leben, dass ich alles für die Gerechtigkeit tun werde.

*Davis und Donnelly sind sichtlich gerührt.*



**Fletcher Davis** (*zu Charly Hunter*)

Du schläfst im Hühnerstall. Da ist es trocken und warm.

**Ross Donnelly**

Den Hühnern ist es egal, wenn du schnarchst.

**Fletcher Davis** (*zieht seine Uhr aus der Westentasche*)

Oh! Höchste Zeit, essen zu gehen. Meine Tochter wartet sicher schon.

*Davis und Donnelly stehen auf.*

**Ross Donnelly**

Miss Clara kann sehr böse werden, wenn wir nicht pünktlich am Tisch sitzen.

## 6. Szene

*Langsam gehen Davis, Donnelly und Charly zum Haus des Sheriffs.*

**Ross Donnelly** (*bleibt stehen und hindert Charly mit ausgestrecktem Arm am Weitergehen*)

Eins will ich von Anfang an klarstellen: Clara ist mein Mädchen. Verstanden?

**Charly Hunter**

Verstanden.

## 7. Szene

*Vor dem Gefängnis bleibt Charly stehen.*

**Charly Hunter** (*deutet auf Ben*)

Ist das der Gefangene?

**Ben Hunter** (*zu Davis*)

Habt Ihr Euch Verstärkung geholt, Sheriff? Glaubt Ihr wirklich, dass dieses Milchgesicht besser auf mich aufpassen kann als Euer einmaliger Hilfssheriff?

**Fletcher Davis**

An deiner Stelle würde ich mir nur Gedanken über mich selbst machen, Hunter. Lange hast du nicht mehr die Gelegenheit dazu.

**Charly Hunter** (*zu Davis*)

Wird dieser Kerl entlassen?

*Davis und Donnelly lachen.*

**Fletcher Davis**

Entlassen?

Hat es Ihnen gefallen?

Das vollständige Textbuch erhalten Sie unter

[www.plausus.de](http://www.plausus.de)